

07|2008

- Vorausgefüllter Meldeschein (VAMS) im Meldeamt Bayreuth
- AKDB, Schwarzmüller GmbH und Landratsamt Passau kooperieren
- Hausmessen Niederbayern und Oberfranken – volle Erfolge!
- „IT im Wandel“ – Kundenorientierung bei der AKDB
- Bodenseegemeinden entscheiden sich für FVBwin

Hausmesse Bayreuth – Marktplatz Oberfranken



Zusammen mit der AKDB-Spitze konnte der Leiter der Geschäftsstelle Oberfranken, Hans-Peter Pluta, wieder insgesamt über 200 Kunden begrüßen, die am 15. und 16. Juli der Einladung zur Bayreuther Hausmesse gefolgt waren. Neben der Begrüßungsrede durch den AKDB-Vorstand fand der Vortrag des Markt Igensdorfer Bürgermeisters Wolfgang Rast große Beachtung. Darin berichtete Rast von den positiven Erfahrungen seiner Kommune beim Umstieg auf das Neue Kommunale Finanzwesen.

Weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung war die Einführung des vorausgefüllten Meldescheins (VAMS) beim Meldeamt der Stadt Bayreuth. Bei den Kundenfachtagungen war der VAMS bereits vorgestellt worden. (Siehe dazu auch nebenstehenden Bericht).

An den Präsentationsplätzen wurden die Kunden über alles Neue informiert, für das leibliche Wohl der Besucher sorgten fränkische Wurst- und Bierspezialitäten.

Vorausgefüllter Meldeschein (VAMS) im Meldeamt Bayreuth

Schlange stehen, überfüllte Warteräume – Zeitverlust bei der Ummeldung. Das gehört in Bayreuth bald der Vergangenheit an. Die Stadt geht neue Wege im Einwohnermeldewesen. Seit neuestem ist im Bayreuther Meldeamt das Einwohnerfachverfahren OK.EWO von der AKDB in der aktuellsten Version installiert und damit der VAMS im Produktsystem freigeschaltet worden.

Zukünftig kann der Sachbearbeiter im Bayreuther Meldeamt auf diesen vorausgefüllten Meldeschein zugreifen – der Bürger muss nur noch unterschreiben. Das minimiert die benötigte

Zeit für Sachbearbeiter und Bürger, gleichzeitig wird die Gefahr durch Tippfehler beinahe ausgeschlossen. Denn die Daten kommen direkt aus dem zentralen Einwohnerdatenbestand.

Die Stadt Bayreuth ist mit der Anlaufphase des Echtbetriebs des VAMS sehr zufrieden. „Unsere ersten Eindrücke sind äußerst gut“, meinte der Meldeamtsleiter, Horst Mader. „Es gab schon zahlreiche Rückmeldungen, sowohl von den Bürgern als auch von unseren Sachbearbeitern. Die Resonanz ist eindeutig positiv.“

eGovernment in Europa – AKDB, Schwarzmüller GmbH und das Landratsamt Passau unterzeichnen Kooperation

Die AKDB, die Firma Schwarzmüller GmbH und das Landratsamt Passau arbeiten im Bereich OK.VORFAHRT zusammen und leben den Gedanken von eGovernment innerhalb der Grenzen von Europa. Anfang Juli 2007 wurden die entsprechenden Verträge unterzeichnet. Österreichs größte LKW-Anhänger- und Karosseriefabrik blickt auf

eine 130-jährige Tradition im Bereich der Nutzfahrzeugtechnik zurück und hat sich seitdem zu einem europaweit führenden Konzern entwickelt.

Schwarzmüller benötigte für die Fahrzeuge in Deutschland ein Verfahren zur Erstellung und Verwaltung der Zulassungspapiere. Nach einer Marktanalyse wurde das bewährte Verfahren der AKDB ausgewählt, um einen Anschluss an das Kraftfahrtbundesamt (KBA) zu ermöglichen.



Das Landratsamt Passau, in der LKW-Branche bereits durch das Genehmigungsverfahren für Großraum-, Schwerttransporte und Beförderungen gefährlicher Güter auf der Straße bekannt, überzeugte mit seinem leistungsfähigen Rechenzentrum und seinen innovativen Mitarbeitern. Schwarzmüller beauftragte deshalb das Landratsamt Passau, das AKDB-Verfahren zu hosten. Hiermit wurde ein zukunftssicherer Zugang der Firma Schwarzmüller zum KBA realisiert.

„Bei uns sitzt der Kunde am Steuer“ – Vorstand Alexander Schroth zum Thema „IT im Wandel – Der Kunde ist König(?)“

Ende Juni fand im Münchner Alten Rathausaal eine Podiumsdiskussion zum Thema "IT im Wandel – Der Kunde ist König(?) – Serviceorientierung und Dienstleistungskultur in der IT" statt. Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnete als Schirmherrin die Diskussion.

Alexander Schroth sprach über Kundenservice und Kundenorientierung der AKDB. Die AKDB hat etwa 4.500 Kunden in den verschiedensten kommunalen Bereichen, vor allem bayerische Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften, Kreisfreie Städte, Landkreise und Bezirke. Insgesamt arbeiten bundesweit ca.

80.000 Menschen in Verwaltungen mit AKDB-Softwarelösungen. Die AKDB orientiert sich ganz individuell an jedem einzelnen Kunden, betonte Alexander Schroth. „Jeder Kunde ist einzigartig, jeder Kunde ist wichtig.“ Dies setze eine geeignete und bei der AKDB langjährig bewährte Organisationsstruktur voraus. Die Kundenorientierung bestimme die Unternehmensphilosophie der AKDB. Der Kundenservice müsse langfristig, dauerhaft und nachhaltig angelegt sein. Dafür optimieren die AKDB-Mitarbeiter ständig alle relevanten Prozesse. Zum Wohle der Kommunen – und damit jedes einzelnen Bürgers.



Die Diskussionsteilnehmer v.l.: Michael Zaddach vom Flughafen München GmbH, Peter Schmid, SDM GmbH, Hannelore Schnell von der Landeshauptstadt München, AKDB-Vorstand Alexander Schroth, Münchens Bürgermeisterin Christine Strobl, Dr. Andreas Engel, Leiter des IT-Amtes der Stadt Köln, und Karl-Heinz Schneider, Leiter Informationstechnologie der Landeshauptstadt München.

Hausmesse Niederbayern – wieder ein voller Erfolg

Alexander Schroth und Rudolf Schleyer, die beiden Vorstände der AKDB, durften an den beiden Messetagen Anfang Juli insgesamt über 200 Besucher begrüßen. Das Angebot für die Kunden war breit gefächert. Die insgesamt 26 Präsentationsplätze erfreuten sich regen Zulaufs. Auf besonders großes Interesse stießen die Bereiche Elektronische Akte und der Vorausgefüllte Meldeschein (VAMS), sowie das Behördeninformationssystem BayBIS. Neben den Produktneuerungen fanden die gelungenen Vorträge eine überwältigende Resonanz. Viele Kunden freuen sich bereits jetzt auf den nächsten „Pflichttermin“ in Landshut. Die AKDB konnte nach der

Veranstaltung ein beinahe traditionell positives Fazit ziehen: Die Kunden aus dem kommunalen Bereich hatten wieder die Gelegenheit genutzt, um sich in zwangloser Atmosphäre über neueste Softwarelösungen zu informieren und sich untereinander auszutauschen. Der hervorragende Anklang bei so vielen Verwaltungen aus allen Teilen Niederbayerns ist eine Bestätigung für eine gute Zusammenarbeit. Dies stellt zugleich eine Verpflichtung und einen Ansporn für alle AKDB-Mitarbeiter dar, in ihren Anstrengungen um die Entwicklung optimaler Softwarelösungen für die Kommunen nicht nachzulassen.

Bodenseegemeinden Nonnenhorn und Wasserburg entscheiden sich für FVBwin

Strahlend blau präsentierte sich der Bodensee, als die AKDB in der Gemeinde Nonnenhorn das Verfahren FVBwin präsentierte. In der Vergangenheit wurden dort die Fremdenverkehrsbeiträge manuell veranlagt. Dies war bei über 100 betroffenen Betrieben jedes Jahr mit einem erheblichen Aufwand verbunden. Martin Held, AKDB-Produktverantwortlicher für FVBwin, erklärte: „Mit unserer Lösung werden Bescheid, Erklärung und Sollstellung aus einer Hand erstellt und Vorauszahlungen automatisch festgesetzt. Veranlagungs- und Rechenfehler sind praktisch ausgeschlossen“. Jutta Härtl, langjährige Anwenderin, lobte die einfache Handhabung des Verfahrens und die Tatsache, dass praktisch kein Betrieb vergessen werden kann. Mittlerweile haben sich beide Gemeinden für FVBwin entschieden. Die für den Fremdenverkehrsbeitrag zuständigen Mitarbeiter, Josef Schmitt und Reinhard Cudek, haben damit mehr Zeit für andere wichtige Aufgaben.

Und vielleicht können sie so auch einmal für einen kurzen Blick das Panorama des „Schwäbischen Meers“ genießen.



Rathaus Nonnenhorn

AKDB · AöR

Herzogspitalstraße 24
80331 München
Telefon: 089/5903-0
Fax: 089/5903-1845
E-Mail: pr@akdb.de
Internet: www.akdb.de
Redaktion: Andreas Huber 089/5903-1294
v.i.S.d.P. Hans-Peter Mayer 089/5903-1532

© 2008 AKDB